



meiners saaten
qualität von anfang an

B-GRÜN
Greening- und
Zwischenfruchtmischungen
2019

Liebe Kundinnen, liebe Kunden,

mit diesem B-GRÜN Prospekt wollen wir Ihnen unser diesjähriges Zwischenfruchtprogramm vorstellen. Der Name B-GRÜN leitet sich vom eigentlichen Nutzungszweck, dem „B-GRÜN“en landwirtschaftlicher Flächen, ab. Nach der Ernte sollten die Flächen begrünt werden, um eine ordentliche Wurzelmasse zu bilden, die zur Gesundung des Bodens beiträgt und somit dessen Ertragskraft verbessert.

Unser Mischungssortiment wurde für den Einsatz in unterschiedlichen Fruchtfolgen optimiert und ist aufgrund der Namensgebung leicht zu unterscheiden. Wir legen größten Wert auf hohe Reinheit und Keimfähigkeit des verwendeten Saatgutes. Aus diesem Grund verwenden wir bis auf einzelne Ausnahmen nur zertifiziertes Saatgut. Bei nicht zertifiziertem Saatgut erfolgt eine unabhängige Untersuchung durch die LUFA Hameln, um eine konstant hohe Saatgutqualität zu gewährleisten.

Um Ihnen die Dokumentation zu erleichtern, sind die genauen Samenanteile der einzelnen Mischungen auf jedem Sack als abziehbares Etikett enthalten.

Mit herzlichen Grüßen
Volkert und Steffen Meiners



Inhalt

Der Nutzen von Zwischenfrüchten	4
B-GRÜN Zwischenfrucht- und Greeningmischungen	6
B-GRÜN Blüh- und Wildacker-Mischungen	11
Zwischenfruchtarten	15
B-GRÜN Qualitätsauswahl - Übersicht verwendeter Sorten	16
Aussaatzstärkentabelle	17
Qualität von Anfang an	18



Der Nutzen von Zwischenfrüchten

Der Anbau von Zwischenfrüchten erfolgt aus unterschiedlichen Motiven. Während in den Wasserschutzgebieten mit Zwischenfrüchten die Nitratverluste über Winter reduziert werden sollen, steht für viehhaltende Betriebe die Futtergewinnung mit Grasmischungen im Vordergrund. In Kartoffel- bzw. Rübenfruchtfolgen werden bestimmte Senf- und Ölrettichsorten wegen ihrer Minimierung von schädlichen Nematoden geschätzt. In der konservierenden Bodenbearbeitung sollen Zwischenfrüchte den Boden biologisch lockern und Unkräuter unterdrücken. Außerdem bieten Zwischenfrüchte Rückzugsmöglichkeiten für das Wild und bereichern die Landschaft mit Blühpflanzen, die gleichzeitig als Nahrungsgrundlage für Bienen und andere Insekten dienen. Der Anbau von Zwischenfrüchten kann zugleich auch im Rahmen des Greenings unter Einhaltung bestimmter Vorgaben als ökologische Vorrangfläche dienen. Dies sollte jedoch nicht der alleinige Grund sein, denn nur ein zielgerichteter Zwischenfruchtanbau kann sein vielseitiges Wirkungspotential auf den Boden und in der Fruchtfolge entfalten.

Für die erfolgreiche Etablierung von Zwischenfrüchten in die Fruchtfolge müssen gewisse Voraussetzungen gegeben sein. Entscheidend ist die zur Verfügung stehende Wachstumszeit. Dieses gilt vor allem beim Sommerzwischenfruchtanbau, der nach Getreide, Frühkartoffeln oder Erbsen als Stoppel-/ Blanksaat mit winterharten oder abfrierenden Zwischenfruchtmischungen praktiziert wird. Je länger und wärmer dieser Zeitraum im Spätsommer/Herbst ausfällt, umso größer sind bekanntlich die Aufwuchs- und Wurzelleistungen, sofern die Nährstoffversorgung gesichert ist.

Wie eine Düngung mit z. B. 15 cm³/ha Rindergülle zu Zwischenfruchtmischungen wirkt, zeigt ein Versuch aus dem Jahr 2016 auf einem Sandboden im Raum Friedeburg (Abb.1). Sie bewirkte eine durchschnittliche Zunahme der Trockenmasse bei der Sproßmasse von etwa 30 %, während die Wurzelmasse kaum davon profitierte. Die Fähigkeit von Kleeegrasmischungen relativ hohe Wurzelmasse zu bilden, konnte im Versuch bestätigt werden. Gerade das feine und massenreiche Wurzelwerk der Gräser fördert die Bildung wasserbeständiger Krümel. Analog zur Trockenmassebildung verläuft die Nährstoffaufnahme. Hohe TM-Erträge führen so zu hohen Stickstoff- und Kaliumaufnahmen.

Sind die Zeiträume nach Vorfrüchten wie Weizen oder Mais knapp oder der Boden für die Bearbeitung im Sommer zu schwer, bieten sich Untersaaten mit Gräsern, Rotklee oder Weißklee in Getreide, Ackerbohnen und Mais an. Beim Winterzwischenfruchtanbau, zu dem winterfeste Arten wie z.B. Welsches Weidelgras, Winterrübe, Grünfutterroggen oder Inkarnatklee in Reinsaaten oder Mischungen zählen, erfolgt die Einsaat von Mitte August bis Mitte September, so dass noch 40 bis 60 Vegetationstage vor dem Winter möglich sind. Ihr Anbau ist vor dem Winter, infolge ausreichender Bodenfeuchtigkeit, auf den meisten Böden weniger riskant. Im Frühjahr kann dagegen eine lange Wuchsdauer den Wasserhaushalt für die Nachfrucht gefährden.

Bodenbearbeitung

Stoppelsaaten lassen sich nach tief wendender (Pflug) oder flach mischender Bodenbearbeitung etablieren. Dabei lassen sich organische Dünger bei 5 – 15 cm Tiefe gut einmischen. Flache Saattiefen sind für feinkörnige Zwischenfrüchte wie Senf, Raps oder Gräser anzustreben. Währenddessen erfordern feinkörnige Saaten wie z. B. Sonnenblumen, Erbsen oder Lupinen Ablagetiefen von 3 – 5 cm, was meist nur mit einer Drillsaat erzielt werden kann. Dunkelkeimer wie Phacelia benötigen Saattiefen von mindestens 3 cm und können vor allem bei Minimalbodenbearbeitung schnell von Ausfallgetreide unterdrückt werden. Grundsätzlich sollte auf gute Saatgutqualitäten geachtet und der Saat die gleiche Sorgfalt wie Hauptfrüchten geschenkt werden. Bei trockenen Bedingungen kann der erforderliche Bodenschluss nur mit einer guten Rückverfestigung mit passenden Nachläufern (z.B. Ringelwalzen) erreicht werden. Dies gilt v. a. bei Minimalbodenbearbeitung, bei der zudem die Keimung des Ausfallgetreides idealer Weise nach 1 - 2-maliger Stoppelbearbeitung im zeitlichen Abstand angeregt und bekämpft werden sollte, um einen störungsfreien Auflauf zu gewährleisten.

Jede Zwischenfrucht-Art stellt unterschiedliche Ansprüche an den Boden. Körnerleguminosen wie z.B. Lupinen können reichlich Stickstoff akkumulieren und den Unterboden gut lockern. Angesichts der relativ hohen Saatgutkosten sollte darauf geachtet werden, dass mindestens eine Wuchsdauer von 3 – 6 Monaten nötig ist

Aufwuchs-, Stoppel- und Wurzelmasse in dt TM/ha von Zwischenfruchtmischungen

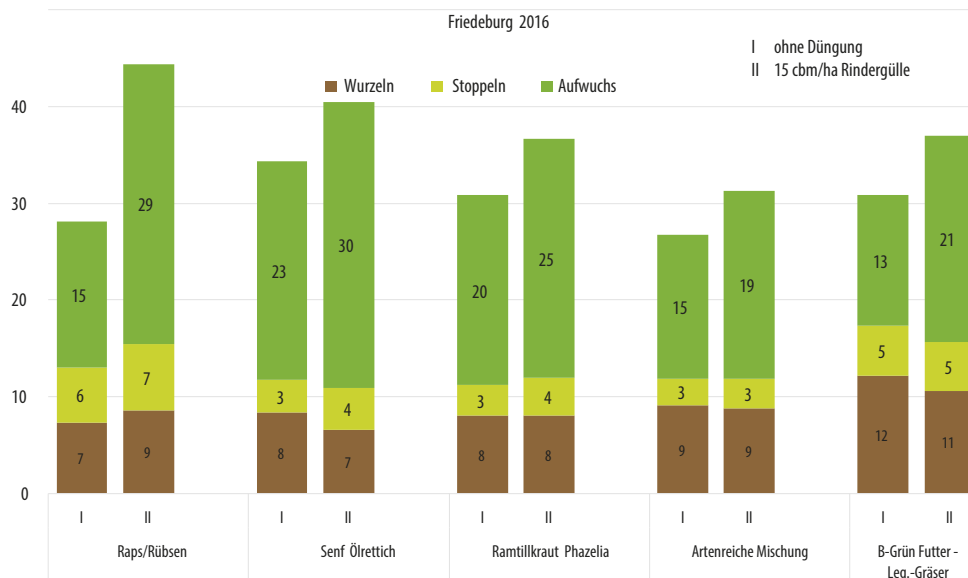


Abbildung 1: Aufwuchs-, Stoppel und Wurzelmasse von Zwischenfruchtmischungen

und die richtige Lupinenart je nach pH-Wert des Bodens ausgewählt wird. Gelbe Lupinen auf sauren, sandigen und blaue Lupinen auf besseren, nur leicht sauren Standorten.

Beim bodenschonenden (Bodenleben) Verfahren der Minimalbodenbearbeitung können sich v. a. konkurrenzstarke Arten wie Senf, Winterrübsen oder Ölrettich gegenüber Getreideaufschlag behaupten. Hat der Boden jedoch unter Fahrspuren und Verdichtungen gelitten, bietet die Pflugfurche hohe Auflaufsicherheit. Allerdings sind höhere Stickstoff- und Kohlenstofffreisetzungen (Humusverlust) oftmals die Folge.

Auch unerwünschte Nebenwirkungen können von Zwischenfrüchten ausgehen. Der wiederholte Anbau z. B. mit kostengünstigen Kreuzblütlern (Senf, Ölrettich oder Raps) hat in einigen Regionen zum vermehrten Auftreten der Pilzkrankheit Kohlhernie geführt, was zu Wurzeldeformationen führt und empfindliche Einbußen im Korntrag beim Raps zur Folge haben kann. Auch nicht nematodenresistenter


Senf oder Ölrettich kann zur Vermehrung von Rübennekrotomyzeten (Heterodera schachtii) führen. Mehrjährige Anbaupausen von Kreuzblütlern und der wechselnde Anbau alternativer Mischungspartner wie z. B. Phacelia, Gräser, Sonnenblumen, Rauhafer, Wintererbsen u.a. mindern den Befall erheblich.

Für Greeningzwecke und andere Zielrichtungen liegt ein breites, nahezu unüberschaubares Angebot an Zwischenfruchtmischungen vor. Im Bewusstsein der betrieblichen Fruchtfolge, des Standortes und des Bodens sowie mit Kenntnis über Wirkung und Eigenschaften der Zwischenfruchtarten kann nur ein zielgerichteter Anbau das vielseitige Wirkungspotential von Zwischenfrüchten voll entfalten!

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg!

Geert-Udo Stroman

Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Fachbereich Pflanzenbau / Pflanzenschutz



**B-GRÜN
ZWISCHENFRUCHT- UND
GREENINGMISCHUNGEN**

ZF Standard Plus

Mit der ZF Standard Plus wird eine schnelle Begrünung nach der Ernte erreicht. Die Mischung kann in Getreide und Maisfruchtfolgen eingesetzt werden.

Art	Sorte	Gewichtsanteil*	Samenanteil*
Öllein	Lola	20 %	25 %
Ölrettich	Anna / Reform / Romesa	50 %	35 %
Senf	Bardena / Polaka	30 %	40 %

Aussaatstärke	Saattermin	Sorten	Ökologische Vorrangflächen**	Agrarumweltmaßnahmen**	Wasserschutz**	winterhart	Bodenbearbeitung	Aussaattechnik	Unkrautunterdrückung
20 kg/ha	Mitte August bis Anfang September	Preiswerte Sorten	ja	nein	nein	nein	Grubber	Streuer oder Drilltechnik	zügig

B-GRÜN Universal

Für eine schnelle effektive Begrünung mit hohem Blüheffekt kann die B-Grün Universal nach Getreide eingesetzt werden. Diese Mischung zeichnet sich durch die Verwendung hochwertiger Sorten aus.

Art	Sorte	Gewichtsanteil*	Samenanteil*
Öllein	Lola	10 %	12 %
Ölrettich	Rego	40 %	29 %
Phacelia	Phaci / Stala	2 %	8 %
Senf	Seco / Semper	38 %	49 %
Sonnenblume	Peredovik	10 %	2 %

Aussaatstärke	Saattermin	Sorten	Ökologische Vorrangflächen**	Agrarumweltmaßnahmen**	Wasserschutz**	winterhart	Bodenbearbeitung	Aussaattechnik	Unkrautunterdrückung
20 kg/ha	Mitte August bis Anfang September	Topp - Zwischenfruchtsorten	ja	nein	nein	nein	Grubber	Streuer oder Drilltechnik	zügig

B-GRÜN Mais

Durch die B-GRÜN Mais findet eine schnelle Begrünung der Fläche statt. Die Mischung ist teilweise winterhart. In der Mischung ergänzen sich flach- und tiefwurzelnde Arten optimal, so dass der Boden intensiv durchwurzelt wird. Ölrettich, Rauhafer und Rübsen bringen der B-GRÜN Mais eine gute Eignung auch für spätere Saattermine.

Art	Sorte	Gewichtsanteil*	Samenanteil*
Ölrettich	Rego	11 %	10 %
Phacelia	Stala	11 %	46 %
Rauhafer	Pratex	67 %	24 %
Winterrübe	Buko / Perko PVH	11 %	20 %

Aussaatstärke	Saattermin	Sorten	Ökologische Vorrangflächen**	Agrarumweltmaßnahmen**	Wasserschutz**	winterhart	Bodenbearbeitung	Aussaattechnik	Unkrautunterdrückung
30 kg/ha	Anfang August bis Anfang September	Topp - Zwischenfruchtsorten	ja	nein	nein	teilweise	Saatbett	Drillsaat	zügig

* Die Gewichtsanteile können auf Grund des TKGs schwanken.

** Allgemeine Information. Bitte beachten Sie die aktuellen gesetzlichen Regelungen. Einsehen im Internet unter: www.ml.niedersachsen.de
Aktueller Stand: März 2019, Irrtum und Auslassung vorbehalten.

B-GRÜN Kartoffel

Die B-GRÜN Kartoffel ist eine Gesundungsmischung für den Kartoffelanbau. Der Ölrettich ist multiresistent. Er reduziert Wurzelgallen- und Rübenzystennematoden. Damit ist diese Mischung nicht nur im Kartoffelanbau sehr gut einsetzbar, sondern auch vor Zuckerrüben bestens geeignet. Die Sommerwicke fördert den *Bacillus subtilis* im Boden, der z.B. dem Erreger des Kartoffelschorfes entgegenwirkt. Rauhafer reduziert freilebende Nematoden und wirkt zudem unkrautunterdrückend. Durch die harmonische Zusammensetzung wird der Boden durch die B-GRÜN Kartoffel intensiv durchwurzelt.

Art	Sorte	Gewichtsanteil*	Samenanteil*
Öllein	Lola	10 %	19 %
Ölrettich	Farmer	30 %	50 %
Rauhafer	Pratex	31 %	22 %
Sommerwicke	Hanka / Prontivesa	29 %	9 %

Aussaastärke	Saattermin	Sorten	Ökologische Vorrangflächen**	Agrarumweltmaßnahmen**	Wasserschutz**	winterhart	Bodenbearbeitung	Aussaatechnik	Unkrautunterdrückung
35 kg/ha	Anfang bis Ende August	Topp - Zwischenfruchtsorten	ja	nein	nein	nein	Saatbett	Drillsaat	zügig

B-GRÜN Futter

Die B-GRÜN Futter eignet sich optimal zur Futternutzung im Folgejahr. Die Aussaat kann auch noch nach früh geerntetem Silomais erfolgen. Die Kleearten sorgen für eine Erhöhung des Proteingehaltes im Aufwuchs. Zusätzlich wird durch die Kombination von Klee und Gras eine gute Bodenstruktur gefördert.

Art	Sorte	Gewichtsanteil*	Samenanteil*
Alexandrinerklee	Axi / Tigri	19 %	24 %
Inkarnatklee	Kardinal / Opolska	10 %	7 %
Perserklee	Maral	6 %	12 %
Welsches Weidelgras	WZ-Sorten	65 %	57 %

Aussaastärke	Saattermin	Sorten	Ökologische Vorrangflächen**	Agrarumweltmaßnahmen**	Wasserschutz**	winterhart	Bodenbearbeitung	Aussaatechnik	Unkrautunterdrückung
40 kg/ha bei Futternutzung 30 kg/ha bei Begrünung	Anfang bis Ende September	Empfohlene Sorten Welsches Weidelgras zur Futternutzung	ja	nein	nein	ja	Saatbett	Drillsaat	gut



B-GRÜN Raps

Für Rapsfruchtfolgen wurde die B-GRÜN Raps als kreuzblütlerfreie Mischung entwickelt. Der hohe Anteil Rauhafer bewirkt eine zuverlässige Bodenbedeckung. Öllein kann den Boden tief durchwurzeln. Phacelia fördert durch eine intensive Durchwurzelung die Bodengare.

Art	Sorte	Gewichtsanteil*	Samenanteil*
Öllein	Juliet / Lola	16 %	28 %
Phacelia	Lilla / Stala	4 %	27 %
Rauhafer	Pratex	78 %	43 %
Sonnenblumen	Peredovik	2 %	2 %

Aussaatstärke	Saattermin	Sorten	Ökologische Vorrangflächen**	Agrarumweltmaßnahmen**	Wasserschutz**	winterhart	Bodenbearbeitung	Aussaattechnik	Unkrautunterdrückung
50 kg/ha	Anfang bis Ende August	Topp - Zwischenfruchtsorten	ja	nein	nein	nein	Saatbett	Drillsaat	zügig

B-GRÜN Getreide

Die B-GRÜN Getreide sorgt für eine sehr schnelle Begrünung nach Getreide vor der nächsten Getreideaussaat. Die Mischung besitzt durch ihr zügiges Wachstum eine gute Unkrautunterdrückung. Die B-GRÜN Getreide bietet eine gute Möglichkeit vor der nächsten Hauptfrucht, Gülle sinnvoll zu verwerten. Die Mischung sollte vor der Samenreife des Buchweizens gemulcht oder mit anderer Technik bearbeitet werden.

Art	Sorte	Gewichtsanteil*	Samenanteil*
Buchweizen (<i>Tataricum</i>)		73 %	49 %
Ölrettich	Rego	6 %	7 %
Senf	Seco / Semper	21 %	44 %

Aussaatstärke	Saattermin	Sorten	Ökologische Vorrangflächen**	Agrarumweltmaßnahmen**	Wasserschutz**	winterhart	Bodenbearbeitung	Aussaattechnik	Unkrautunterdrückung
35 kg/ha	Mitte Juli bis Anfang August. Achtung: der Buchweizen kann zur Samenreife kommen.	Topp-Zwischenfruchtsorten. Das Handelssaatgut wird zusätzlich untersucht.	ja	nein	nein	nein	Grubber	Streuer oder Drilltechnik	sehr zügig

* Die Gewichtsanteile können auf Grund des TKGs schwanken.

** Allgemeine Information. Bitte beachten Sie die aktuellen gesetzlichen Regelungen. Einzusehen im Internet unter: www.ml.niedersachsen.de
Aktueller Stand: März 2019, Irrtum und Auslassung vorbehalten.



B-GRÜN Winterhart 80 %

Bei dieser Mischung handelt es sich um eine spätsaatverträgliche Zwischenfruchtmischung. Der Samenanteil winterharter Zwischenfrüchte beträgt 80 %. Somit kann diese Mischung bestens den Anforderungen in Wasserschutzgebieten gerecht werden. Die Mischung eignet sich für Getreide- und Maisfruchtfolgen.

Art	Sorte	Gewichtsanteil*	Samenanteil*
Senf	Seco / Semper	19 %	13 %
Winterfutterraps	Emerald / Fontan / Prestige	31 %	32 %
Winterrübe	Buko / Perko PVH	50 %	55 %

Aussaatstärke	Saattermin	Sorten	Ökologische Vorrangflächen**	Agrarumweltmaßnahmen**	Wasserschutz**	winterhart	Bodenbearbeitung	Aussaattechnik	Unkrautunterdrückung
16 kg/ha	Anfang September	Topp - Zwischenfruchtsorten	ja	nein	ja	ja	Grubber	Streuer oder Drilltechnik	gut

B-GRÜN Winterhart 100 %

Die spätsaatverträgliche B-GRÜN Winterhart besteht komplett aus winterharten Zwischenfrüchten. Dadurch wird diese Mischung bestens den Anforderungen in Wasserschutzgebieten gerecht. Die Mischung eignet sich für Getreide- und Maisfruchtfolgen.

Art	Sorte	Gewichtsanteil*	Samenanteil*
Markstammkohl	Grüner Angeliter	3 %	3 %
Winterfutterraps	Emerald / Fontan / Prestige	44 %	40 %
Winterrübe	Buko / Perko PVH	53 %	57 %

Aussaatstärke	Saattermin	Sorten	Ökologische Vorrangflächen**	Agrarumweltmaßnahmen**	Wasserschutz**	winterhart	Bodenbearbeitung	Aussaattechnik	Unkrautunterdrückung
16 kg/ha	Anfang bis Mitte September	Topp - Zwischenfruchtsorten	ja	AL22	ja	ja	Grubber	Streuer oder Drilltechnik	gut

* Die Gewichtsanteile können auf Grund des TKGs schwanken.

** Allgemeine Information. Bitte beachten Sie die aktuellen gesetzlichen Regelungen. Einzusehen im Internet unter: www.ml.niedersachsen.de
Aktueller Stand: März 2019, Irrtum und Auslassung vorbehalten.



A photograph of a butterfly with orange and black wings perched on a purple flower. The background is a lush green field with various plants and flowers. The text is overlaid on the bottom half of the image.

**B-GRÜN
BLÜH- UND WILDACKER-
MISCHUNGEN**

B-GRÜN Blühstreifen einjährig

Die Mischung sorgt durch die Anteile an Senf, Ölrettich und Phacelia für eine schnelle Bodenbedeckung. Früh- und spätblühende Arten ergänzen sich und sorgen für eine lange Blühdauer der Mischung.

Die Mischung ist nicht als ökologische Vorrangfläche Honigpflanzen geeignet.

Art	botanische Bezeichnung	Blütezeitpunkt***	Gewichtsanteil*
Alexandrinerklee	Trifolium alexandrinum	Mai - Juli	15,0%
Bockshornklee	Trigonella foenum-graecum	Juni / Juli	5,0%
Öllein	Linum usitatissimum	Juni	20,0%
Ölrettich	Raphanus sativus ssp. oleiformis	Sommer	10,0%
Phacelia	Phacelia tanacetifolia	Juni - Oktober	25,0%
Senf	Sinapis alba	Juni - Mitte Oktober	10,0%
Sonnenblume	Helianthus annuus	ab Juli	15,0%

Aussaatstärke	Saattermin	Sorten	Ökologische Vorrangflächen**	Agrarumweltmaßnahmen**	Wasserschutz**	winterhart	Bodenbearbeitung	Aussaattechnik	Unkrautunterdrückung
20 kg/ha	April bis Ende Juli	Preiswerte Sorten	ja	BS11 und BS12	nein	nein	Saatbett	Drillsaat	gut

Folgende Aussaattermine sind zu beachten:

Anlage von einjährigen Blühstreifen auf Ackerland BS 11 - Grundförderung

bis 15. April

Anlage von einjährigen Blühstreifen auf Ackerland BS 12 - Anlage von strukturreichen Blühstreifen

bis 15. April

Anlage von ökologischen Vorrangfläche (öVf) - Honigpflanzenmischungen

bis 31. Mai



B-GRÜN „bunte Mischung Honigpflanzen“



Diese hochwertige Mischung ist ein echter Hingucker und sorgt durch ihre vielseitige Zusammensetzung für eine gute Bodenbedeckung und eine lang anhaltende Blühphase. Sie ist bestimmt zur Anlage von Blühstreifen an Acker-, Wald- und Wegrändern. Die Mischung kann auf Grund der geänderten Zusammensetzung als ökologische Vorrangfläche Honigpflanzen genutzt werden. Diese Mischung bietet sehr gute Deckung und Äsungsflächen für das Wild und dient zusätzlich als Bienenweide.

Die Mischung ist kreuzblütlerfrei.

Die Mischung ist als ökologische Vorrangfläche Honigpflanzen geeignet.

Art	botanische Bezeichnung	Blütezeitpunkt***	Gewichtsanteil*
Alexandrinerklee	Trifolium alexandrinum	Mai - Juli	15,0%
Borretsch	Borago officinalis	Juni / Juli - September	2,5%
Echter Koriander	Coriandrum sativum	Juni / Juli	2,0%
Luzerne	Medicago sativa	ganzer Sommer	10,0%
Perserklee	Trifolium resupinatum	Mai - Juli	8,0%
Phacelia	Phacelia tanacetifolia	Juni - Oktober	10,0%
Ringelblume	Calendula officinalis	Juni - Oktober	2,5%
Serradella	Ornithopus sativus	Juni - August	15,0%
Sommerwicke	Vicia sativa L.	Juni / Juli	15,0%
Sonnenblume	Helianthus annuus	ab Juli	15,0%
Weißer Steinklee	Melilotus albus	Ende Juni - Ende September	5,0%

Aussaatstärke	Saattermin	Sorten	Ökologische Vorrangflächen**	Agrarumweltmaßnahmen**	Wasserschutz**	winterhart	Bodenbearbeitung	Aussaattechnik	Unkrautunterdrückung
25 kg/ha	April bis Ende Juli	Preiswerte Sorten	ja	BS11 und BS12	nein	nein	Saatbett	Drillsaat	gut

Verdener Imkermischung



Verdener Imkermischung *Das Original!*

Diese Mischung unterscheidet sich von der B-Grün Bunte Mischung

durch einen höheren Anteil landwirtschaftlicher Arten. Sie ist bestimmt zur Anlage von Blühstreifen an Acker-, Wald- und Wegrändern. Diese Mischung bietet sehr gute Deckung und Äsungsflächen für das Wild und dient zusätzlich als Bienenweide.

Die Mischung kann auf Grund der geänderten Zusammensetzung als ökologische Vorrangfläche Honigpflanzen genutzt werden.

Die Mischung ist als ökologische Vorrangfläche Honigpflanzen geeignet.

Art	botanische Bezeichnung	Blütezeitpunkt***	Gewichtsanteil*
Alexandrinerklee	Trifolium alexandrinum	Mai - Juli	7,0%
Borretsch	Borago officinalis	Juni / Juli - September	5,0%
Luzerne	Medicago sativa	ganzer Sommer	5,0%
Ölrettich	Raphanus sativus ssp. oleiformis	Sommer	5,0%
Perserklee	Trifolium resupinatum	Mai - Juli	6,0%
Phacelia	Phacelia tanacetifolia	Juni - Oktober	10,0%
Senf	Sinapis alba	Juni - Mitte Oktober	5,0%
Serradella	Ornithopus sativus	Juni - August	10,0%
Sommerwicke	Vicia sativa L.	Juni / Juli	20,0%
Sonnenblume	Helianthus annuus	ab Juli	22,0%
Weißer Steinklee	Melilotus albus	Ende Juni - Ende September	5,0%

Aussaatstärke	Saattermin	Sorten	Ökologische Vorrangflächen**	Agrarumweltmaßnahmen**	Wasserschutz**	winterhart	Bodenbearbeitung	Aussaattechnik	Unkrautunterdrückung
25 kg/ha	April bis Ende Juli	Preiswerte Sorten	ja	BS11, BS12 und öVf Honigpflanzen	nein	nein	Saatbett	Drillsaat	gut

* Die Gewichtsanteile können auf Grund des TKGs schwanken.

** Allgemeine Information. Bitte beachten Sie die aktuellen gesetzlichen Regelungen. Einzusehen im Internet unter: www.ml.niedersachsen.de

*** Bei Einsatz bis zum 15. April

B-GRÜN Wildacker einjährig Niederwild

Diese Mischung ist zusammengesetzt aus Arten, die überwiegend nicht überwinternd sind. Der Aufwuchs dieser Mischung bietet sehr gute Deckung und Äsungsmöglichkeiten für Fasane, Hasen und Rebhühner. Auch Rehwild nimmt diese Mischung sehr gerne an. Der hohe Anteil blühender Komponenten bildet zudem eine gute Bienenweide.

Art	botanische Bezeichnung	Blütezeitpunkt***	Gewichtsanteil*
Alexandrienerklee	Trifolium alexandrinum	Mai - Juli	6,0%
Bockshornklee	Trigonella foenum-graecum	Juni / Juli	5,0%
Borretsch	Borago officinalis	Juni / Juli - September	3,0%
Luzerne	Medicago sativa	ganzer Sommer	7,0%
Markstammkohl	Brassica oleracea	bis September	2,0%
Öllein	Linum usitatissimum	Juni	10,0%
Ölrettich	Raphanus sativus ssp. oleiformis	Sommer	5,0%
Perserklee	Trifolium resupinatum	Mai - Juli	10,0%
Phacelia	Phacelia tanacetifolia	Juni - Oktober	20,0%
Senf	Sinapis alba	Juni - Mitte Oktober	5,0%
Serradella	Ornithopus sativus	Juni - August	6,0%
Sommerwicke	Vicia sativa L.	Juni / Juli	5,0%
Sonnenblume	Helianthus annuus	ab Juli	10,0%
Winterfutterraps	Brassica napus	bis September	6,0%

Aussaatstärke	Saattermin	Sorten	Ökologische Vorrangflächen**	Agrarumweltmaßnahmen**	Wasserschutz**	winterhart	Bodenbearbeitung	Aussaattechnik	Unkrautunterdrückung
20 kg/ha	April bis Ende Juli	Sorten Saatgut	ja	BS11 und BS12	nein	teilweise	Saatbett	Drillsaat	gut

* Die Gewichtsanteile können auf Grund des TKGs schwanken.

** Allgemeine Information. Bitte beachten Sie die aktuellen gesetzlichen Regelungen. Einzusehen im Internet unter: www.ml.niedersachsen.de

*** Bei Einsaat bis zum 15. April

Aktueller Stand: März 2019, Irrtum und Auslassung vorbehalten.





Zwischenfruchtarten

Kultur	Fruchtfolge					Aussaattermin				Winterhart
	Raps	Getreide	Kartoffel	Mais	Z-Rübe	Juli	August	September	Oktober	
Buchweizen (<i>Tataricum</i>)	+	+	0	+	-	■		■		
Deutsches Weidelgras Untersaat	+	+	+	+	+		■	■	■	ja
Klee (Alexandrin-, Inkarnat- und Perserklee)	+	+	+	+	+	■	■			
Klee (Rot- und Weißklee)	+	+	+	+	+	■	■			ja
Lupine	+	+	+	+	+	■	■			
Öllein	+	+	+	+	+	■	■	■		
Ölrettich (multiresistent)	0	+	+	+	+		■	■		
Phacelia	+	+	-	+	+	■	■	■		
Rauhafer	+	0	+	+	+	■	■	■		
Senf (multiresistent)	-	+	+	+	+		■	■		
Sommerwicke	+	+	+	+	+	■	■			
Sonnenblume	-	-	-	+	0	■	■	■		
Weidelgras Futternutzung (Einjähriges und Welsches Weidelgras)	+	+	+	+	+	■		■	■	ja
Winterfutterraps	-	+	-	+	-			■	■	ja
Winterrübe	-	+	-	+	-			■	■	ja
Winterwicke	+	+	+	+	+			■	■	ja

Legende

- nicht geeignet
- 0 bedingt geeignet
- + geeignet

- Futternutzung im Ansaatjahr
- Zwischenfrucht

B-GRÜN Qualitätsauswahl - Übersicht verwendeter Sorten

Art	Sorte	Massenbildung im Anfang	Neigung zum Blühen	TM Ertrag	Anfälligkeit gegen Mehltau	Blühbeginn	Pflanzenlänge
Alexandrinerklee	Axi						
Alexandrinerklee	Tigri						
Inkarnatklee	Kardinal						
Inkarnatklee	Opolska						
Markstammkohl	Grüner Angeliter	6		6			
Öllein	Lola						
Ölrettich	Anna	EU Sorte					
Ölrettich	Farmer	4	3				
Ölrettich	Reform	5	4				
Ölrettich	Rego						
Ölrettich	Romesa						
Perserklee	Maral						
Phacelia	Lilla						
Phacelia	Phaci	4	5				
Phacelia	Stala	EU Sorte					
Rauhafer	Pratex	4		5	4		5
Senf	Bardena	EU Sorte					
Senf	Polaka						
Senf	Seco	5	3				
Senf	Semper	6	4				
Sommerwicken	Hanka						
Sommerwicken	Prontivesa						
Sonnenblume	Peredovick						
Winterfutterrals	Emerald	5	1	6			
Winterfutterrals	Fontan						
Winterfutterrals	Prestige						
Winterrüben	Buko	6	1	6		5	
Winterrüben	Perko PVH	6	1	5		5	

Zahl niedrig = geringe Ausprägung, Zahl hoch = hohe Ausprägung

Hinweis

Die Ölrettich Sorten Anna, Reform und Romesa sowie die Senfsorte Bardena und Polaka werden nur in der ZF Standard Plus verwendet. Welche Sorten eingemischt werden, ist abhängig von der Verfügbarkeit. Aus diesem Grund werden zum Teil mehrere gleichwertige Sorten in den Mischungen angegeben. Wir behalten uns den Austausch einzelner Sorten gegen gleichwertige, nicht aufgeführte Sorten, vor.

Ausschluss und Irrtum vorbehalten.

Quelle: Beschreibende Sortenliste Getreide, Mais, Öl- und Faserpflanzen, Leguminosen, Rüben, Zwischenfrüchte 2018 und Beschreibende Sortenliste Futtergräser, Esparssette, Klee, Luzerne 2016; Bundessortenamt

Aussaatstärkentabelle

Art	botanische Bezeichnung	kg / ha
Alexandrinerklee	trifolium alexandrinum	25
Bokharaklee/Steinklee	melilotus officinalis/albus	25 - 30
Buchweizen	fagopyrum esculentum	80 - 90
Buchweizen	fagopyrum tataricum	60 - 70
Espalette	onobrychis sativa (mit Hülse)	140 - 160
Futtermisp	brassica napus	10 - 15
Gelbklee	medicago lupulina	20 - 25
Grünroggen	secale cereale	100 - 120
Hornschotenklee	lotus corniculatus	12 - 15
Inkarnatklee	trifolium incarnatum	30 - 35
Lupine, ausdauernde	lupinus L.	60 - 70
Lupine, Süß-	lupinus L.	130
Luzerne	medicago sativa	25 - 35
Malve	malva L.	15
Markstammkohl	brassica oleraceae	3 - 4
Öllein	linum L.	35
Ölrettich	raphanus sativus	15 - 20
Perserklee	trifolium resupinatum	15
Phacelia	phacelia	10 - 15
Rotklee	trifolium pratense	15 - 20
Rübse	brassica rapa	10 - 15
Schwedenklee	trifolium hybridum	10 - 15
Senf	sinapis alba	18 - 20
Serradella	ornitophus sativus	40 - 60
Sommerraps	brassica	60 - 70
Sommerwicke	vicia L.	100 - 140
Sonnenblume, ZF	helianthus annuus	20 - 30
Winterwicke	vicia L.	60 - 100
Zottelwicke	vicia villosa	70



Saatgutvermehrung



Anlieferung



Reinigung



Absackung



Lager



Versand

Meiners Saaten ist ein modernes inhabergeführtes mittelständisches Saatgutunternehmen. Die Schwerpunkte des Unternehmens sind die Vermehrung von Saatgut, Herstellung landwirtschaftlicher Mischungen, Beratung der Landwirte in Zusammenarbeit mit unseren Kunden, der Handel an landwirtschaftliche Wiederverkäufer sowie die Dienstleistungen im Bereich Logistik und Aufbereitung von Saatgut führender Saatzuchtunternehmen.

Hierzu stehen uns modernste technische Anlagen für die Aufbereitung, Beizung und Verpackung sowie Lagerung zur Verfügung. Im hauseigenen Labor können wir das angelieferte Saatgut auf Reinheit und Keimfähigkeit überprüfen. In unserem zertifizierten Heubachlabor untersuchen wir gebeizte Saatgutpartien auf den Staubgehalt.

„Qualität von Anfang an“ ist unser Leitspruch und Versprechen gegenüber unseren Kunden. Dieser Slogan steht für unser Verständnis zur Qualität des von uns

produzierten Saatgutes, der erbrachten Dienstleistungen, der Abwicklung von Aufträgen und dem Umgang mit unseren Kunden und Mitarbeitern.

Unsere Q-Gras Qualitätsgräsermischungen haben in neutralen Mischungsvergleichen der Landwirtschaftskammer Niedersachsen seit 2006 wiederholt hervorragend abgeschnitten. Die hohe Qualität dieser Mischungen wird von Landwirten in der Praxis bestätigt.

OECD und ISTA Zertifizierungen können im Unternehmen für den Export von Saatgut durchgeführt werden. Vier Mitarbeiter sind vereidigte Probennehmer der Landwirtschaftskammer Niedersachsen.

Gerne stellen wir Sondermischungen ab einer Menge von ca. 600 kg für Sie her. Die Zusammensetzung der Mischungen stimmen wir nach Ihren Wünschen gezielt auf Ihre Anforderungen ab.



Seit 2005 ist unser Unternehmen nach ISO 9001 zertifiziert. Jährliche Audits durch die DEKRA stellen eine Qualitätssicherung im Unternehmen dar.

Von Anfang an setzt Meiners Saaten auf hohe Qualitäts- und Prüfmaßstäbe bei der Saatgutbeizung. Das Unternehmen ist SeedGuard zertifizierte Beizstelle für die Kulturarten Raps und Mais und bei der JKI gelistet. Die Einhaltung der Anforderungen wird jährlich durch die DEKRA überprüft.

Im hauseigenen Heubachlabor werden Saatgutproben auf Abrieb untersucht. Das Labor gehört zu den wenigen zertifizierten Laboren in Deutschland, das die Prüf-

kriterien der Checkliste zum EU-Leitfaden zur Überwachung der Feinstaubfreisetzung von behandeltem Saatgut erfüllt. Die Zertifizierung erfolgt über die SGS.



Meiners Saaten ist für den Saatguthandel und die Saatgutvermehrung sowie die Bearbeitung und Aufbereitung von ökologisch produziertem Saatgut zertifiziert. Einmal pro Jahr erfolgt eine Kontrolle durch die Lacon.



Ihre regionalen Fachberater

Fachberatung und Vertrieb



Weser-Ems-Süd und Westfalen

Hendrik Meyer zu Devern
Mobil 01511 / 163 42 26
Telefon 0 42 44 / 92 64 0
h.mzd@meiners-saaten.de



Schleswig-Holstein

Patrick Schriefer
Mobil 0171 / 171 96 00
Telefon 0 42 44 / 92 64 17
p.schriefer@meiners-saaten.de



Weser-Elbe-Dreieck, Heide und östl. Niedersachsen

Bernd Tewes
Mobil 0171 / 559 72 63
Telefon 0 42 44 / 92 64 19
b.tewes@meiners-saaten.de



Weser-Ems-Nord

Stefan Tränapp
Mobil 0170 / 112 58 45
Telefon 0 42 44 / 92 64 28
s.tranapp@meiners-saaten.de

Meiners Saaten GmbH | Dorfstraße 10 | 27243 Düsen
Telefon 0 42 44 / 92 64-0 | Telefax 0 42 44 / 92 64-20 | info@meiners-saaten.de
www.meiners-saaten.de | www.gruenlandberater.de | www.q-gras.de

Alle Angaben, Abbildungen und Anbauempfehlungen erfolgen mit größter Sorgfalt nach unserem aktuellem Wissensstand, jedoch ohne Anspruch auf Vollständigkeit, Richtigkeit oder Gewähr. Unsere Empfehlungen stellen lediglich eine Orientierungshilfe dar. Die aufgeführten Produkteigenschaften unseres Saatguts und unserer Mischungen basieren auf den Ergebnissen eigener Feldversuche und sind nicht zu 100 Prozent reproduzierbar oder nachvollziehbar. Für sämtliche Folgeschäden, die durch die Verwendung unserer Gräsermischungen und Anbauempfehlungen entstehen könnten, schließt Meiners Saaten die Haftung und den Schadensersatz aus. Mit Erscheinen dieser Broschüre verlieren alle bisherigen ihre Gültigkeit. Stand: März 2019.



meiners saaten
qualität von anfang an